

# DIOSKUREN

15 Positionen der Klasse Anke Doberauer

Blanca Amorós | Uli Ball | Jiyun Cheon | Stefanie Hubner | Hanne Kroll | Analía Martínez | Ana Pusica | Manuel Rumpf | Ivan Schmidt | Tom Schulhauser | Brigitte Stenzel | Lydia Thomas | Antoinette von Saurma | Adrian Wald | Yih-Han Wu. [www.klasse-doberauer.de](http://www.klasse-doberauer.de)

**Eröffnung und Katalog-Präsentation: Donnerstag, 05. Juni 2014 | 18.30 - 22 Uhr**

**Begrüßung:** Klaus von Gaffron – Prof. Anke Doberauer | **Einführung:** Prof. Dr. Burcu Dogramaci

**Dauer:** 06. - 21. Juni 2014

**geöffnet:** Mi / Fr - So 11 – 18 Uhr . Do 11 – 20 Uhr . an Feiertagen ist die Galerie geschlossen.

Galerie der Künstler | BBK - Berufsverband Bildender Künstler München und Oberbayern e.V  
Maximilianstraße 42 | 80538 München | Tel.: + 49 89 220463 | [www.bbk-muc-obb.de](http://www.bbk-muc-obb.de)

**11. Juni | 19 Uhr** – Vortrag mit Publikumsgespräch

**Prof. Dr. Wolfgang Ullrich:** *Erklären, ausstellen, vermitteln, kuratieren: Von den vielen Tätigkeiten im Umgang mit der Kunst.*

**7. / 14. / 15. / 21. Juni | immer 16 Uhr** – **Führungen durch Studierende des Instituts für Kunstgeschichte der LMU München**

07.6.: Jennifer Hinsch & Karolin Nirschl | 14.6.: Irma Petraityte-Luksiene & Sarah Louisa Henn

15.6.: Claudia Leonore Kreile & Sophia Plaas | 21.6.: Katharina Rost & Iris Nocker

**DIOSKUREN | Ausgangspunkt dieser Ausstellung ist das gleichnamige Kollaborationsprojekt von Prof. Anke Doberauer, Akademie der Bildenden Künste, und Prof. Dr. Burcu Dogramaci, Institut für Kunstgeschichte der LMU in München**

Gezeigt werden, bis auf wenige Ausnahmen, Positionen figurlicher Malerei. Alle Künstler sind Studenten und Absolventen der Klasse Anke Doberauer. Die vermeintliche Trennung zwischen figurativer und abstrakter Malerei ist für sie kein Thema mehr, denn selbst inhaltlich hochgradig aufgeladene Sujets werden gehalten durch formale und konzeptuelle Strenge. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Farbe spielt hier eine ebenso grosse Rolle wie der haptische Materialaspekt, der Maßstab und die physische Relation zum Betrachter, sowie ein installatives Bezugnehmen auf den Raum.

Die Ausstellung bildet den Abschluss einer einjährigen interuniversitären Zusammenarbeit. Wie die Dioskuren Kastor und Pollux, jene himmlischen Zwillinge und Söhne, deren Standbilder vor der Akademie der Bildenden Künste in München stehen, bildeten Studierende der Kunstgeschichte und der Malerei ein unzertrennliches Paar auf Zeit, um dialogisch die jeweiligen künstlerischen Positionen auch theoretisch zu untermauern. Zudem machten sich die Kunsthistorikerinnen mit der Praxis des Kuratierens von Ausstellungen durch Künstler vertraut - die Schau „Ausstellungsmacher“ in der Akademie im Januar dieses Jahres war ein erstes Ergebnis dieser neuen Zusammenarbeit der beiden Institutionen.

15 „Zwillingspaare“, bestehend aus je einem Kunstgeschichtsstudierenden höheren Semesters bzw. Doktoranden und einem fortgeschrittenen Studierenden der Malerei, erarbeiteten je einen Katalogbeitrag mit einem Text über die jeweilige künstlerische Position. Das umfangreiche Buch wird am 05. Juni 2014 zur Eröffnung der das Projekt abschließenden großen Ausstellung in der Galerie der Künstler des BBK München präsentiert.

Für das Rahmenprogramm konnte Prof. Dr. Wolfgang Ullrich für einen Vortrag mit anschließendem Publikumsgespräch gewonnen werden zum Thema *Erklären, ausstellen, vermitteln, kuratieren: Von den vielen Tätigkeiten im Umgang mit der Kunst*. An den Wochenenden finden Führungen durch die Autorinnen statt.

**Blanca Amorós** | [www.blancaamoros.com](http://www.blancaamoros.com)

Blanca Amorós inszeniert Ambivalenzen der menschlichen Existenz. Mit Leichtigkeit und gelegentlicher Lust an der boshaften Pointe spannt sie den Bogen des dargestellten Lebens von einer Pin-Up Wall erotischer Männerphantasien bis zur verblühenden Attraktivität alternder Menschen in Badekleidung; dabei adelt das Mittel der Ölmalerei die ordinären Sujets. Es ist ein virtuoses Spiel mit den Grenzkategorien des Schönen und Hässlichen, das immer wieder ins Komische kippt. **[Claudia Leonore Kreile]**

**Uli Ball** | [www.flachware.de/uli-ball](http://www.flachware.de/uli-ball)

Objekte, gefundene Alltagsgegenstände, Kinderspielzeug, raumgreifende Installationen oder Selbstgebasteltes – der Künstler Uli Ball verteilt seine Objekte in kleinen Arrangements im Raum, bis ein bunter Rummelplatz des Sehens und Entdeckens entstanden ist. Wie ein Kind sein Spielzeug platziert der Künstler seine Arbeiten (mit Titeln wie zum Beispiel *hmmm* oder *Spielbrett*) auf dem Boden oder an ungewöhnlichen Orten. Auch klassische Präsentationsformen des Museums wie Sockel, Podest oder Würfel dienen dem Künstler dazu, seine Objekte auf- und auszustellen. In der Arbeit mit dem Titel – (Gedankenstrich) lässt Uli Ball den Sockel sich selbst reflektieren und thematisiert die Mittel des Ausstellens an sich. **[Sophia Plaas]**

**Jiyun Cheon** | [www.jiyuncheon.com](http://www.jiyuncheon.com)

Jiyun Cheon inszeniert in ihren Mädchen-Folien-Skulpturen die Entwicklung des unbefangenen Kindes zur erwachsenen Frau, indem sie unwirklich wirkliche Entwürfe weiblicher Identität anbietet. Sie kombiniert akkurates Handwerk mit expressiven Bildmodifikationen und erzeugt so eine neue Bildrealität, die Sinnlichkeit und Reflexivität anspricht. Cheon provoziert Assoziationen körperlicher Grenzerfahrungen und verletzter Intimität. Durch zarte und harte Folien hindurch verführt sie die Betrachtenden zu einer Auseinandersetzung des voyeuristischen Ich mit dem verletzlichen Selbst. **[Sarah Louisa Henn]**

**Stefanie Hubner** | [www.malerei-hubner.de](http://www.malerei-hubner.de)

Kritisch, ohne moralisierend zu sein, behandelt Stefanie Hubner in ihren Gemälden die Wechselbeziehung von Mensch und Raum. Mit ihren großformatigen „Waldbildern“, welche hauptsächlich en pleinair entstehen, vertieft die Künstlerin den Gedanken der gegenseitigen Beeinflussung von Mensch und Natur. In den durch architektonische Klarheit dazu stark kontrastierenden „Lichtbildern“ wird der Raum zum Stellvertreter menschlicher Existenz. Hubners Arbeiten verhandeln die Zwiespältigkeit des Alltäglichen und konstituieren sich als befremdliche Parallelwelt. **[Anna Härdlein]**

**Hanne Kroll** | [www.flachware.de/hanne-kroll](http://www.flachware.de/hanne-kroll)

Hanne Krolls Interesse gilt der Wirkung von Oberflächen, Materialien und Strukturen. Vor allem sind es Tiere, bevorzugt jene in unserem direkten Umfeld, die der Künstlerin aufgrund der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen und Bewegungsmöglichkeiten einen schier unerschöpflichen Fundus an Motiven bieten. Dabei gelingt es ihr, das für die Mensch-Tier-Beziehung charakteristische Spannungsverhältnis zwischen Nähe und Distanz in ihren Arbeiten spürbar zu machen. So scheinen ihre Werke stets auch eine sehr grundsätzliche Frage zu stellen: Wie blicken wir auf Tiere und warum? **[Karolin Nirschl]**

**Analia Martínez** | [www.analiarmartinez.de](http://www.analiarmartinez.de)

Analia Martínez Gemälde bewegen sich innerhalb eines Grenzspiels zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Die Dinge, Interieurs und selten auch Personen werden auf ihre wesentlichen Eigenschaften reduziert und durch vibrierende Pinselführung oder einen nebligen Farbauftrag verschwimmen die Konturen mit der Umgebung. Bei ihrer Spiegelsaal-Serie invertiert sie außerdem die Farben in ihr Negativ, wodurch eine andere Art von Sichtbarkeit entsteht. Der Raum und seine Wahrnehmung rücken in den Fokus und es entsteht der Eindruck einer inneren Struktur. **[Sarah Kremser]**

**Ana Pusica** | [www.ana-pusica.com](http://www.ana-pusica.com)

Ana Pusica malt großformatige Acrylbilder in leuchtenden Pink- und Rottönen. Fragmentarische Darstellungen abstrahierter Gestalten repräsentieren den postmodernen Körper zwischen den Geschlechtern. Pusica spielt mit den kulturell tradierten Assoziationen, die Betrachtende den verwendeten Farben gegenüber haben. Die Künstlerin fordert die Rezipierenden damit heraus, ihr Werk in Anbetracht ikonografischer Normen zu untersuchen. Ihr wilder und beinahe gewalttätiger Malduktus unterstreicht die Kraft ihrer Farbe – Who's afraid of Pink? **[Mira Naß]**

**Manuel Rumpf** | [www.flachware.de/manuel-rumpf](http://www.flachware.de/manuel-rumpf)

Räume, die keine Identität besitzen und weder historisch noch relational zugeordnet werden können, zeigen „Nicht-Orte“ (Augé). Diese betreten BetrachterInnen in den unkonventionellen Landschafts- und Autobahnbildern des Künstlers Manuel Rumpf. Seine Werke implizieren den Kerngedanken der Flüchtigkeit und Vergänglichkeit, der anhand einer oft reduzierten Bildsprache und eines spürbaren Bewegungsablaufes symbolisiert wird. Rumpfs Ölmalerei konserviert einen Moment und fixiert ihn folglich. Als betrachtende Personen existieren wir hingegen innerhalb einer Positionsänderung – in einer zeitlichen Transparenz – zwischen A und B. **[Katharina Rost]**

**Antoinette von Saurma** | [www.antoINETTE-von-saurma.de](http://www.antoINETTE-von-saurma.de)

Tinte und Reispapier. Damit lässt Antoinette von Saurma riesige Landschaften entstehen, die entweder Folgen eines Unglücks oder menschenleere Kraterlandschaften sind. In ihren thematisch verfremdeten und formal auf das Essentielle reduzierten Zeichnungen geht es um Katastrophen; Katastrophen, deren zarte Linien sich still zu erschreckender Schönheit wandeln. **[Iris Nocker]**

**Ivan Schmidt** | [www.ivanschmidt.de](http://www.ivanschmidt.de)

Ivan Schmidt *Mirrors* sind illusionäre Räume, in denen es sich gedanklich und physisch bewegen lässt. Auf variierende Formen und Größen von Spiegeln malt der Künstler hyperrealistische Porträts. Dadurch kann ein interaktives Spiel der Sinne zwischen den Betrachtenden und den Porträtierten entstehen, in der die zeitlichen und räumlichen Grenzen zwischen Realität und Fiktion verschwimmen. Die Täuschungen, welche die Werke in sich bergen, stellen gewohnte Perspektiven in Frage und erinnern an die Zerbrechlichkeit des Lebens. **[Jennifer Hinsch]**

**Tom Schulhauser** | [www.tomschulhauser.com](http://www.tomschulhauser.com)

Der Computer wird zum Hochsitz, wenn der Münchner Künstler Tom Schulhauser sich auf die Jagd nach fotografischen Vorlagen begibt. Die Fundstücke, die der Künstler auf der virtuellen Pirsch im Internet erbeutet, werden kurz darauf malerisch aufbereitet. Auf der Leinwand kommt das Motiv, losgelöst von seiner Umgebung, zur neuen Entfaltung, bevor es anschließend, über die fotografische Reproduktion, den Weg zurück in den digitalen Datenschwungel findet. Tom Schulhausers Porträts anonymer Persönlichkeiten aus dem World Wide Web werfen Fragen zur gegenwärtigen Debatte über die Beobachtung und Kontrolle privater und öffentlicher Angelegenheiten auf. Sie geben Aufschlüsse über das menschliche Sein im Digitalen Zeitalter. **[Sabrina Pflüger]**

**Brigitte Stenzel** | [www.flachware.de/brigitte-stenzel](http://www.flachware.de/brigitte-stenzel)

Brigitte Stenzels Arbeiten sind geprägt von detailgetreuer, feinfühler Beobachtung, harmonischer Komposition und auf den ersten Blick zeitloser Motivik. Die Künstlerin kombiniert bedeutungsschwere Ikonographie und tradierte Maltechniken. Aus den einzelnen Versatzstücken entwickelt sie eine ganz eigene Bildsprache und schafft unerwartete, neue thematische Bezüge. Insbesondere Elemente der Natur werden in Brigitte Stenzels Gemälden zu Vehikeln emotionaler Substanz und dienen der Verbildlichung menschlicher Beziehungen. **[Linda Walter]**

**Lydia Thomas** | [www.flachware.de/lydia-thomas](http://www.flachware.de/lydia-thomas)

Die Arbeiten von Lydia Thomas spielen mit dem Verhältnis von Ding und Mensch. Abstrakte Farbflächen treffen in den Bildern der Künstlerin auf menschliche Figuren, Naturerscheinungen oder industriell gefertigte Gebrauchsgegenstände. Zwischen Figuration und Abstraktion entfaltet sich so die traumartige Atmosphäre einer Grenzwelt. Glascontainer und Hydranten werden – von der Künstlerin mit einer porträthaften Präsenz ins Bild gesetzt – zu einem Gegenüber für die Betrachtenden. Ihre großformatigen figurativen Darstellungen multiplizieren den Menschen und zeigen ihn als ‚Herdentier‘, was Fragen nach der Metaphysik des Seins im Zeitalter digitaler Überwachung aufwirft. **[Laura Lang]**

**Adrian Wald** | [www.adrianwald.de](http://www.adrianwald.de)

Fest verankert und unberechenbar zugleich – Adrian Wald steht unserem kollektiven Bildgedächtnis wohlgesonnen agonal gegenüber. Konventionelle Seherfahrungen und Erwartungen an Kunst hintergeht er konsequent mit einer suggestiven wie sublimen Bildsprache. Das Moment der Subversion ist hierbei essentieller Bestandteil seiner Arbeiten. Assoziativ aufgeladene Materialien, Inhalte und Gesten prägen sein disparates Frühwerk. **[Jutta Radomski]**

**Yih-Han Wu** | [www.flachware.de/yih-han-wu](http://www.flachware.de/yih-han-wu)

Yih-Han Wu malt in altmeisterlicher Lasurtechnik subtile Portraits. Durch ihre besondere Technik erhalten sie eine schimmernde, porzellanartige Oberfläche, die nach einer haptischen Wahrnehmung verlangt. Feine Brüche in Perspektive und Malweise lassen die Bilder rätselhaft und hintergründig erscheinen. Die Porträts verhandeln unter anderem die Frage nach ihrer Bedeutung in der heutigen, von Gesichtern und deren Abbildern überfluteten Zeit. Ihre Kinderportraits implizieren dabei auch andere Themen unserer Gesellschaft, wie das Erwachsenwerden, Gender- und Rollenfragen. **[Maria Tischner]**

#### **Beteiligte Dioskuren vom Institut für Kunstgeschichte der LMU München:**

Anna Härdtlein | Sarah Louisa Henn | Jennifer Hinsch | Claudia Leonore Kreile | Sarah Kremser | Laura Lang | Mira Naß | Karolin Nirschl | Iris Nocker | Irma Petraityte-Luksiene | Sabrina Pflüger | Sophia Plaas | Jutta Radomski | Katharina Rost | Maria Tischner | Linda Walter.

Kontakt Sabine Ruchlinski | mobil + 49 (0) 176 34461109 | email [sruchlinski@bbk-muc-obb.de](mailto:sruchlinski@bbk-muc-obb.de)  
Eva Blanché | [eva.blanche@adbk.mhn.de](mailto:eva.blanche@adbk.mhn.de) | [www.klasse-doberauer.de](http://www.klasse-doberauer.de)

Die Ausstellung *Dioskuren*  
konnte realisiert werden dank



Kulturstiftung  
Stadtparkkasse München

AKADEMIEVEREIN  
MÜNCHEN

Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat



Die zur Ausstellung erscheinende Publikation  
wurde ermöglicht mit freundlicher Unterstützung von

LfA FÖRDERBANK BAYERN



BMW  
GROUP